

Zürcher Oberländer

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Redaktion 044 933 33 33, redaktion@zol.ch
Abo-Service 044 933 32 05, abo@zol.ch
Inserate 044 933 32 04, inserate@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

Die Tageszeitung des Zürcher Oberlandes

GLANZVOLLE WAHL

Simonetta Sommaruga ist Bundespräsidentin

Die Bernerin wurde gestern zur fünften Präsidentin des Bundesrats gewählt – mit dem besten Resultat, das je eine Frau erzielt hat. **SEITEN 18 UND 19**



USTER UND EGG IM VERGLEICH

Kanton nimmt Stellung zu «Uster West»

Die Exekutiven der Stadt Uster und des Kantons Zürich sind sich einig: Die Verkehrsprojekte in Egg und in Uster lassen sich nicht vergleichen. **SEITE 9**

LEGENDÄRER SCHLAGZEUGER

Drummer Pierre Favre ist lokal sehr aktiv

Der international bekannte Schlagzeuger Pierre Favre fühlt sich in Uster mit seiner Familie wohl und spielt auch regelmässig vor Ort. **SEITE 11**

Dürnten einigt sich mit Ernst Suter

DÜRNTEN Im Fall Ernst Suter einigten sich die Parteien. Dem Dürntner Hilfsarbeiter werden alle noch offenen Schulden in Höhe von 120 000 Franken erlassen, die zu viel bezahlten Steuern erhält er hingegen nicht zurück.

Es seien harte Verhandlungen gewesen, sagt Treuhänderin Barbara Schnyder. Sie nahm gestern zusammen mit Ernst Suter am Gespräch mit Gemeinde- und Kantonsvertretern teil. Am Ende erzielten die beiden Parteien eine Einigung: Alle im jetzigen Zeitpunkt noch

offenen Steuerschulden werden Suter im Rahmen einer aussergerichtlichen Nachlassvereinbarung erlassen. Dies teilte die Gemeinde gestern in einem Statement mit. Laut Barbara Schnyder handelt es sich dabei um einen Betrag in Höhe von rund 120 000 Franken.

Zudem werden sämtliche laufenden Betreibungen gegen Ernst Suter zurückgezogen und die entsprechenden Einträge im Betreibungsregister gelöscht. Die entsprechende Vereinbarung muss von den Parteien noch unterzeichnet und vom Dürntner Gemeinderat abschliessend genehmigt werden. Derzeit wird sie vom kantonalen Steueramt ausgearbeitet.

Schnyder ist mit dem Resultat der Gespräche nicht vollends zu-

frieden. Sie hätte es gerne gesehen, wenn der Gemeinderat Ernst Suter zumindest einen Teil der über die Jahre zu viel gezahlten Steuern zurückerstattet hätte. In diesem Punkt seien Kanton und Gemeinde jedoch hart geblieben.

Schenkung wäre möglich

Gemäss Recherchen des ZO/AvU hätten es die Dürntner Bürger aber selbst in der Hand, Ernst Suter sein Geld zurückzuerstat-

ten. Laut einem Juristen des Gemeindeamts des Kantons Zürich könnten sie ihm das Geld an der Gemeindeversammlung mittels einer Schenkung zurückgeben. Eine entsprechende Initiative müsste im Vorfeld als Geschäft traktandiert werden. Die Initiative könnte deshalb frühestens an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt werden, sofern sie zustande kommt und der Gemeinderat sie als gültig beurteilt. **aku SEITE 3**

Weniger Platz für Zentrumsüberbauung Mittim

ILLNAU-EFFRETIKON Weil vier Grundeigentümer ihr Land nicht verkaufen wollen, muss der Gestaltungsplan für die Zentrumsüberbauung Mittim grundlegend überarbeitet werden.

Das sei nicht das Ende der Zentrumsüberbauung in Effretikon, betont Arealentwickler Martin Meili. Er ist der langjährige Geschäftspartner von Mittim-Initiator Hans Hänseler, der im August dieses Jahres verstorben ist. Trotzdem bedeuten die gescheiterten Verkaufsverhandlungen mit vier Grundbesitzern einen Rückschritt für das Projekt, denn der private Gestaltungsplan kann in der geplanten Form nicht realisiert werden.

Die weitere Planung erfolgt ohne das Gebiet Hinterbühl Süd, denn dort fehlen Meili wichtige Grundstücke – unter anderem auch das Bürohaus von Dieter Burkhalter, der sich gegen einen Verkauf wehrt. Er empfindet den ursprünglichen Gestaltungsplan als zu «grossgeklotzt», ist aber nicht grundsätzlich gegen verdichtetes Bauen. Die Planung von Mittim in Etappen würde er begrüssen. **fse SEITE 7**



Reduzierte Dimensionen für Mittim: Der geplante Gestaltungsplan scheitert an Grundeigentümern, die ihr Land nicht verkaufen wollen. Visualisierung zvg

Kultursparpläne verteidigt

WETZIKON Stadtpräsident Ruedi Rüfenacht und Stadtrat Hans Peter Bosshard verteidigten an einem Podium die vom Stadtrat Wetzikon geplanten Einsparungen im Kulturbudget von 30 000 Franken. Die Kultur sei nur einer von diversen Bereichen, in denen gespart werden müsse. Vertreter der Kultur warnten ihrerseits vor den Sparplänen. Die Wetziker Kulturlandschaft sei dadurch in ihrer Vielfalt gefährdet. **zo SEITE 11**

Neuer Schwung für Freudwiler Radwegprojekt

USTER «22 Einwohner von Freudwil folgten der Einladung und fuhren trotz Nieselregen mit dem Velo nach Uster, um am Montag der Budgetversammlung des Gemeinderats beizuwohnen», sagt Hanspeter Hänni, Präsident des Dorfvereins Freudwil.

Die Freudwiler interessierte vor allem ein Traktandum: die 350 000 Franken, die für die Planung des Radwegs nach Freud-

wil budgetiert worden waren. Der Betrag wurde mit dem Globalbudget genehmigt. Damit kann nun die Projektierung des Radwegs, der bereits im Jahr 2007 erstmals im Gemeinderat thematisiert wurde, angepackt werden. «Die Strasse nach Freudwil ist unübersichtlich, schmal und führt durch den Wald. Für Velofahrer, vor allem für Schüler, ist die Strecke gefährlich», sagt Hänni. **zo SEITE 9**

Nur zögernd über AKW-Panne informiert

KIEW Nach einer Panne im grössten Atomkraftwerk der Ukraine hat sich Kiew gestern um Beschwichtigung bemüht. Im dritten Block des Kraftwerks Saporoschje im Südosten kam es offenbar schon am Freitag zu einem Kurzschluss im Stromverteilungssystem. Der Reaktor sei von dem Defekt «in keiner Weise» betroffen, sagte Energieminister Wladimir Demtschischin vor Reportern. Es bestehe «keine

Gefahr». Ministerpräsident Arseni Jazenjuk hatte zunächst von einem «Unfall» gesprochen und Demtschischin mit Nachdruck aufgefordert, Aufklärung über die Störung zu geben.

Nach einer Überprüfung werde der Atommeiler bis morgen wieder seine volle Leistung bringen, kündigte Demtschischin an. Nach Angaben des AKW-Betreibers sei keine erhöhte Strahlung gemessen worden. **sda SEITE 21**

ANZEIGE

Gibswilerstube
das Gastroerlebnis im südlichen Tössstal

hmmmm... Fondue-Zeit

458970

Käsefondue aus der Region
- Fondue Chinoise à discretion

gibswilerstube.ch | Gibswil | Tel. 055 245 22 42

Ein Ja für den Wildbach

HINWIL Gestern Abend entschieden die Hinwiler Stimmbürger über den Voranschlag 2015 und das Hochwasserschutzprojekt für den Wildbach. Beide Anträge wurden von der Gemeindeversammlung angenommen. Während das Budget einstimmig genehmigt wurde, waren sich die 114 Anwesenden beim Hochwasserschutzprojekt nicht ganz einig. Aber auch Wortmeldungen wie «Das Projekt ist zu teuer» oder «Ich verliere 7,5 Meter meines Grundstücks» konnten die Stimmberechtigten nicht zum Ablehnen bewegen. Das Projekt wurde von den Bürgern mit 66 zu 41 Stimmen angenommen. **ras SEITE 3**

Hilfe für ältere Menschen

REGION Betagte Menschen haben nicht selten Mühe, ihre administrativen Arbeiten selbstständig zu erledigen. Sind sie auf fremde Hilfe angewiesen, wird ihnen in der Regel von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde oder von der Fachstelle Erwachsenenschutz der Pro Senectute ein Beistand vermittelt. Für diese Aufgabe werden in der Region laufend Privatpersonen gesucht. Was es für private Beistände so alles zu tun gibt, zeigen zwei Beispiele aus dem Bezirk Uster. **zo SEITE 2**

INSERATE

Rubriken	Anzahl
Amtliche Anzeigen	8
Todesanzeigen	22
Veranstaltungen	10

